

## Die Linke Ratsfraktion Remscheid

Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Remscheid  
Schützenstraße 62  
42853 Remscheid

Freitag, 2. Februar 2024

Telefon: 0 21 91/951 36 82  
Fax: 0 21 91/951 37 31  
Email: [fraktion@dielinke-remscheid.de](mailto:fraktion@dielinke-remscheid.de)  
Internet: [www.dielinke-remscheid.de](http://www.dielinke-remscheid.de)

### Anfrage

der Fraktion

### Sammelanfrage Wohnen in Remscheid

Sehr geehrter Herr Mähler,  
sehr geehrter Herr Kucharczyk,

die Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Remscheid bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt, Stadtentwicklung und Klimaschutz am 06.02.2024 und des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Pflege am 14.02.2024 zu setzen und beantworten zu lassen:

1. Welche größeren Wohnbauprojekte, die in näherer Zukunft realisiert werden sollen, sind der Verwaltung bekannt? Welche Projekte sind von der Stadt selbst geplant?
2. In welchem Bereich bzw. bei welcher Art von Wohnbebauung ist die Versorgungslücke am größten? Wie plant die Verwaltung darauf zu reagieren?
3. Wie ist die Nachfrage bzgl. des Erwerbs von Eigentum und Baugrundstücken Remscheid einzuschätzen?
4. Wie viele Wohnungen von Stadt und GEWAG stehen derzeit leer? Wie viele dieser Objekte sind kurzfristig beziehbar, wie viele müssten zunächst in Stand gesetzt werden?
5. Wie kontrolliert die Stadt die Einhaltung des Mietspiegels? Kommt es bezüglich (vermuteter) Nichteinhaltung häufig zu Beschwerden von Mieterinnen und Mietern?
6. Wie häufig kommt es zu Problemen mit größeren Wohnbau- und Vermietungsgesellschaften, wie z.B. der Velero Immobilien GmbH und ihren Mieter:innen (z.B. wegen Schimmel oder defekten Heizungen?) Gibt es Unternehmen oder Stadtteile/Straßen, die besonders häufig betroffen sind? Wie stellen sich die Handlungsmöglichkeiten der Stadtverwaltung in solchen Fällen dar?

**Begründung:**

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum ist längst nicht mehr nur ein Problem bekannter Metropolen. Auch in Remscheid sind die Mietpreise in den letzten Jahren erheblich angestiegen und bezahlbare Wohnungen zunehmend Mangelware. So hat sich allein der Bestand von Sozialwohnungen in Remscheid in den vergangenen fünf Jahren um mehr als 30 Prozent reduziert. Gleichzeitig ist die Anzahl der WBS- und Wohngeldanträge angestiegen. Nichtsdestotrotz liegt der Fokus vieler Bauprojekte weniger bei sozial gefördertem und allgemein leistbarem Wohnraum als bei hochpreisigen Neubaukomplexen und relativ flächenintensiven Wohnsiedlungen mit Einfamilienhäusern. Erst vor wenigen Jahren ist beispielsweise auf dem Hackenberg in Remscheid-Lennep eine große Neubausiedlung mit freistehenden Einfamilienhäusern entstanden, eine ähnliche Siedlung für den Bereich Neunteich ist fest eingeplant und weitere Standorte stehen zur Diskussion. Gerade vor dem Hintergrund, dass bei einem ähnlichen Projekt am Eisenstein in Lüttringhausen der Großteil der Interessierten aufgrund der immensen Baukostensteigerungen abgesprungen ist, sollte man dringend eruieren, wie sich die Bedarfe bezüglich nachgefragten Wohnraums tatsächlich darstellen. Ebenso wichtig ist es dabei nicht nur bestimmte Klientele, sondern immer alle Bürgerinnen und Bürger in den Blick zu nehmen und da anzusetzen, wo die Bedarfe am größten sind.

Darüber hinaus würden wir gerne wissen, ob und wie die Einhaltung des Mietspiegels von der Stadt Remscheid kontrolliert wird und wie häufig es hier zu unrechtmäßigen Überschreitungen bzw. Nichteinhaltungen kommt. In den letzten Wochen war in der Presse zudem immer wieder von Problemen mit größeren Wohnbau- und Vermietungsgesellschaften zu lesen. Nachdem es Ende letzten Jahres die Velero-Häuser in der Emil-Nohl-Straße waren, die Wochenlang ohne funktionierende Heizung auskommen mussten, scheinen ähnliche Probleme nun auch auf der Fichtenhöhe aufgetreten zu sein. Auch erreichen uns privat immer öfter Beschwerden über Schimmel oder defekte Heizungen in Mehrfamilienhäusern, wie z.B. in der Düstergasse. Uns interessiert daher, ob derartige Probleme häufiger auftreten und wie die Handlungsmöglichkeiten der Stadt in solchen Fällen aussehen.